

# VBE Report

**Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung**

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern / Lehrgewerkschaft im Deutschen Beamtenbund

1./2. Stunde  
fällt aus!

**Lehrkräfte gesucht ...!**

**Aus dem Inhalt:**

Preview: Der 12. Landesverbandstag –  
der VBE MV vor einer neuen Legislatur ab S. 14

+++ Vorwort +++

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Gottfried Hägele

ich bin ein Besenkenker. Mein Schulweg führt mich zwanzig Kilometer durch einsame mecklenburgische Prärie, die mich immer wieder zu entzücken vermag. Manchmal bin ich frühmorgens schon fassungslos von der Schönheit der Nebelschlieren oder des Raureifs in den ersten Sonnenstrahlen. Oder später vom rötlich durchzogenen Abendhimmel, vor dem Pferde grasen oder schreiende Wildgänse aufflattern. Wenn ich es schaffen könnte, meine Gedanken ganz auf die mich umgebende Natur zu lenken, wäre ich als Besenkenker auch noch glücklich. Leider aber behaupten sich oft die schweren

Gedanken über die schönen Eindrücke der Augen. Im Radio höre ich vom Krieg, Inflation, Ampelstreit, Betrug und Leid. Und eben komme ich von der hässlichen Rauferei auf dem Schulhof, bei dem der Kleinere deftige Stöße abbekommen hat. Hatte er vielleicht doch provoziert? Oder war es vom anderen nur Machtgehabe auf Kosten des Schwächeren? Auf jeden Fall suche ich in dem Vorfall nach der Gerechtigkeit und merke, wie wichtig sie mir ist. Es muss gerecht zugehen in der Welt, sonst läuft alles verquer. Es soll keiner wegen seiner schieren Größe oder seiner Macht andere übervorteilen, quälen oder demütigen können – weder auf dem Schulhof, noch im Arbeitsverhältnis, noch in der großen weiten Welt. Dieses Credo treibt mich an den Benachteiligten beizuspringen und für die unschuldig Getroffenen Partei zu ergreifen. Auf dem Schulhof, in meiner Gewerkschaft und in der großen weiten Welt.

Die Bilder der mecklenburgischen Natur beschenken mich fast täglich. Aber ich bin davon überzeugt, dass es uns noch glücklicher machen kann, wenn wir andere beschenken. Mit unserem Einsatz für Gerechtigkeit. Auf dem Schulhof, in unserer Arbeitswelt und in der großen, weiten Welt.

Bleiben Sie zuversichtlich,

Ihr  
Gottfried Hägele

- ↳ Vorwort ..... 2
- ↳ Leitartikel .....3
- ↳ Aktuell VBE MV..... 4
  - ↳ Treffen mit der SPD ..... 4
  - ↳ Treffen mit Torsten Renz, CDU .....5
  - ↳ Treffen mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion / Landesvorsitzenden der CDU, Franz-Robert Liskow .....5
  - ↳ Personalräteschulung des VBE, des Philologenverbandes und des Berufsschullehrerverbandes .....7
  - ↳ Antworten aus dem Büro des Staatssekretärs.. 8
  - ↳ dbb-Gewerkschaftstag ..... 10
- ↳ Regionalgruppen .....11
  - ↳ Die Sache kommt in Schwung ... .....11
  - ↳ Fortbildung und Mitgliederversammlung der Regionalgruppe MSE ..... 12
  - ↳ Weitermachen! ..... 13
  - ↳ Treffen der Regionalvertretung ..... 14
- ↳ Junger VBE MV ..... 15
  - ↳ #FrauMeyerfragtnach ..... 15
  - ↳ #StudentCorner .....16
  - ↳ #Bundestreffen JVBE ..... 17
  - ↳ #TeacherTalk ..... 18
- ↳ Referate .....19
  - ↳ Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung ..... 19
  - ↳ Jahrestagung der VBE-Senioren .....20
- ↳ Technik-Tipps ..... 21
- ↳ Beitrittserklärung.....23

### ↳ Impressum

**VBE Report** – Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern  
www.vbe-mv.de  
Dezember 2022

**Geschäftsstelle**  
Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin  
Telefon: 0385 / 55 54 97, Fax: 0385 / 5 50 74 13  
www.vbe-mv.de, E-Mail: info@vbe-mv.de

**Bankverbindung**  
BBBank, IBAN: DE23 6609 0800 0006 8460 84, BIC: GENODE61BBB

**Verlag, Anzeigen und Herstellung**  
Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm  
Telefon: 02385-46290-0 | www.wilke-verbaende.de

**Redaktion**  
Gottfried Hägele (gh)  
Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin  
Telefon: 03991 / 16 56 72  
E-Mail: geschaeftsstelle@vbe-mv.de oder gottfried.haegel@vbe-mv.de

**Bilder**  
Alle Bilder ohne direkte Quellenangabe sind aus der Redaktion. Redaktion (alle Porträtbilder im Heft), Dids/pexels.com (S. 1), Albrecht Fietz/pixabay.com (S. 2)

Anemone123/pixabay.com (S. 10), Sajad Jadidi (S. 20), antoni-shkraba/pexels.com (S. 24)

**Basis-Gestaltung**  
Typoly, Berlin | www.typoly.de

**VBE REPORT erscheint viermal im Jahr.**  
Bezugspreis: 6,- Euro pro Jahr zuzüglich Versandkosten über die Geschäftsstelle. Für Mitglieder ist der Bezug durch den Beitrag abgedeckt. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

**Redaktionsschluss VBE Report 1/2023:** 27.2.2023  
Bitte achten Sie auch auf die Quellenangabe eingereicherter Fotos und die vollständige Namensnennung der Abgebildeten!



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

besonders zwei Nachrichten haben in diesem neuen Kalenderjahr bzgl. des Bildungsbereiches aufhorchen lassen. Zum einen war es die Information zum ChatGPT. Die KI (Künstliche Intelligenz) hat in allen Bereichen Einzug gehalten und damit auch in Schulen. Und sofort tauchen Fragen auf, ob es noch Sinn macht Hausaufgaben zu erteilen und ob man diese dann bewerten könnte. Vorweg gesagt: Überrascht von dieser Entwicklung kann man doch nur bedingt sein. Es war doch nur noch eine Frage der Zeit. Bezüglich der Hausaufgaben hat sich doch in den letzten Jahren mit dem Internet allgemein vieles geändert. In meiner gesamten Schullaufbahn habe ich bisher sehr selten überhaupt Hausaufgaben bewertet. Das ist mit Sicherheit fachabhängig. In meinen Fächern Mathematik und Physik dienten Hausaufgaben in der Regel „nur“ der Festigung, Wiederholung und natürlich zur Vorbereitung von Protokollen und Vorträgen. Somit mussten Schülerinnen und Schüler immer im Unterricht nachweisen, ob sie das wirklich verstanden haben. Und nur dann war eine Bewertung möglich. Also wird sich für mich nichts ändern. KI hin oder her.

Und die zweite Meldung kam von der KMK, die uns noch lange beschäftigen wird. Die Ständige Wissenschaftliche Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz (KMK) hat Empfehlungen für zeitlich befristete Notmaßnahmen zum Umgang mit dem akuten Lehrermangel herausgegeben. Inhaltlich muss ich wohl nicht auf die Empfehlungen eingehen. Sie werden genug davon in den Medien gesehen oder gelesen haben. Ich könnte mir das einfach machen und mich den Kommentaren der Satiresendungen Extra 3 oder Heute-Show anschließen. Ganz so einfach will ich mir das aber nicht machen. Trotzdem stellt sich schon die Frage: Ist der Mangel an Lehrkräften vom Himmel gefallen? Da gibt es eigentlich drei Aspekte, die dagegensprechen: 1. Es dauert in der Regel sechs Jahre, dass ein Kind nach der Geburt in die Schule kommt. 2. Es dauert mindestens 6,5 Jahre, bis eine grundständige Ausbildung im Lehramt beendet ist. 3. In allen Bereichen geht jetzt die Babyboomergeneration in den Ruhestand, und damit auch im Schulbereich. Anscheinend scheint es so kompliziert gewesen zu sein, diese drei Aspekte in ein Verhältnis zu setzen. Uns als VBE war dies schon vor mehr als 20 Jahren klar. Denn schon Anfang des Jahrtausends haben wir genau auf diese Problematik hingewiesen. Passiert ist genau das Gegenteil. Natürlich kommen noch Punkte bei der Betrachtung des Lehrkräftemangels dazu, die nicht so einfach einzubeziehen sind, z.B. Aufnahme von Flüchtlingskindern in den Schulen und der Abbruch eines Lehramtsstudiums bzw. die Nichtaufnahme einer Lehramtsstelle nach erfolgreichem Abschluss. Für diesen zusätzlichen Bedarf muss natürlich Vor-sorge getroffen werden. Aber gerade für den letzten Punkt sind die empfohlenen Maßnahmen der falsche Ansatz. Von jungen Lehrkräften hören wir immer öfter, dass sie unter den jetzigen Bedingungen nicht bereit sind, eine Stelle an den Schulen aufzunehmen oder wieder aus dem Dienst auszuscheiden wollen. Der Grund ist die enorme Belastung. In dieser Richtung ist es gut, wenn die Bildungsministerin sich sehr deutlich zur Teilzeit bekennt. Nur, das reicht eben nicht. Aus diesem Grund haben wir im Sommer des letzten Jahres einen

Vorschlag zur schrittweisen Absenkung der Unterrichtsverpflichtung gemacht, den man trotz Lehrkräftemangel umsetzen kann, um den Lehrkräften eine Perspektive zu geben. Sie werden verfolgt haben, dass wir genau dazu im Herbst viele Gespräche auch mit Vertretern der Parteien des Landtages geführt haben. Das Feedback war in der Regel positiv. Bei der CDU-Fraktion des Landtages sogar so positiv, dass sie einen Antrag inhaltlich in etwas abgewandelter Form bezüglich der Laufzeit in den Landtag eingebracht haben. Das Ergebnis ist bekannt. Weitere Informationen dazu werden wir, wie es im Beitrag zum Bildungspakt steht, zu entsprechender Zeit geben. Es wird spannend bleiben.



Michael Blanck

Spannend wird es auch im April. Dann haben wir unseren 12. Landesverbandstag. Das ist natürlich immer ein Höhepunkt im Verbandsleben. Wir werden diesmal über 80 Delegierte haben, die in Güstrow über die Entwicklung des VBE MV in den nächsten vier Jahren entscheiden werden. Über 20 Anträge werden dann zur Beschlussfassung vorliegen. Dazu kommt natürlich die Wahl eines neuen geschäftsführenden Vorstandes. Es werden also zwei spannende Tage. Am zweiten Tag am 15. April steht dann die öffentliche Veranstaltung im Mittelpunkt. Dazu sind u.a. Vertreter und Vertreterinnen der Politik eingeladen. Wir erwarten schon interessante Gespräche und Diskussionen. Natürlich können Sie diese live vor Ort verfolgen. Derzeit prüfen wir auch einen Livestream.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit dem letzten Verbandstag sind vier Jahre vergangen, in denen vieles anders lief, als wir vor vier Jahren ansatzweise erahnt haben. Diese Jahre waren von Krisen gekennzeichnet. Ob Corona oder Ukrainekrieg, beides hat uns enorm gefordert und wird es weiter tun. Dazu kommt natürlich der Lehrkräftemangel. Es wird also auch in den nächsten vier Jahren genug zu tun geben. Das wir als starke Gewerkschaft dann weiter an Ihrer Seite stehen, ist klar und unsere Aufgabe, die wir mit Ihrer Unterstützung erfüllen wollen. Wir hoffen, dass uns in diesem Weg noch mehr Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher durch eine Mitgliedschaft unterstützen. Denn es gilt: Wir für Sie und Sie für uns!

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Optimismus für die verbleibenden Wochen in diesem Schuljahr.

Ihr

*Michael Blanck*

Michael Blanck

## Bildungspakt für gute Schule 2030

Seit Sommer letzten Jahres wird im Rahmen des Bildungspaktes wieder verhandelt. Speziell waren drei Themen vorgesehen:

### 1. Einstellungsverfahren

Im Sommer begannen die Gespräche zur Handreichung zu den Einstellungsverfahren. In vielen Gesprächsrunden wurde um Regelungen und Formulierungen gerungen. Am 19. Januar wurde dann durch die Partner des Bildungspaktes in einer Pressekonferenz die Vereinbarung zum Erlass zu den Einstellungsverfahren unterzeichnet. Dieses neue Verfahren soll es ermöglichen, dass die ausgeschriebenen Stellen schneller und verfahrenssicherer besetzt werden. Ob das gelingt, werden die Einstellungen zum neuen Schuljahr zeigen. Uns war es wichtig, dass es dann im Herbst gleich eine Evaluation gibt, um im Bedarfsfall schnell nachjustieren zu können. Denn natürlich ist es so, dass es auch unterschiedliche Ansätze gibt, wenn die Meinungen mehrerer Partner aufeinandertreffen. Und am Ende steht immer ein Kompromiss. Wir hätten z.B. gerne den Schulen mehr Freiräume bei den Einstellungsverfahren eingeräumt. Das war aber mehrheitlich nicht umsetzbar. Jetzt geht es darum, dass alle beteiligten Seiten die Einstellungsverfahren entsprechend den Regelungen so umsetzen, um möglichst viele, am besten alle Stellen gut zu besetzen. Gerne können auftretende Probleme an uns weitergeleitet werden, damit wir diese in die Evaluation einbringen können.

### 2. Zulagenzahlungen

Seit dem letzten Jahr gibt es einen sogenannten Anwärterzuschlag von 20 Prozent für Referendarinnen und Referendare für ausgewählte Stellen im ländlichen Raum. Dieser hat allerdings noch nicht so den gewünschten Erfolg gebracht, um Referendariatsstellen im ländlichen Raum zu besetzen. Aus diesem Grund wurde vereinbart, dass die Zulage verdoppelt wird. Allerdings wird damit die Zahl der dafür vorgesehenen Stellen halbiert. Es bleibt zu hof-

fen, dass damit der Anreiz junger Hochschulabsolventinnen und -absolventen groß genug ist, sich im ländlichen Raum zu bewerben.

### 3. Personalgewinnungszuschlag

Mit der Einführung eines Personalgewinnungszuschlages für verbeamtete und tarifbeschäftigte Lehrkräfte soll ein Instrument geschaffen werden, um Regionale Schulen in ländlich geprägten Regionen in den Bedarfsfächern Mathematik, Chemie, Physik, Biologie und Informatik gezielt zu unterstützen. Dazu ist ein Erlass vereinbart worden, der ab 1. März greifen wird. Für ausgewiesene Stellen in diesen Fächern im ländlichen Raum wird es diese Zulagenzahlungen geben.

### 4. Arbeitszeitkonten

Derzeit laufen Gespräche zur Einrichtung von Arbeitszeitkonten. Wir als VBE haben immer deutlich gemacht, dass wir dieses Problem immer im Zusammenhang mit der gesamten Arbeitszeit, einschließlich der Mehrarbeit betrachten.

**Wir hätten an dieser Stelle gerne ausführlicher informiert. Auch bezüglich eines Vorschlages zur Absenkung der Unterrichtsverpflichtung, der u.a. durch einen Antrag der CDU-Fraktion im Landtag behandelt wurde. Derzeit laufen allerdings Gespräche mit der Landesregierung, die wir durch hier getätigte Äußerungen nicht gefährden wollen. Aus diesem Grund verzichten wir zum jetzigen Zeitpunkt auf eine ausführliche Berichterstattung. Wir versichern, dass wir zum gegebenen Zeitpunkt vollumfänglich berichten werden.**

**Zukunft ist,  
was wir daraus machen.**

## 12. Landesverbandstag

Der Hauptvorstand hat für den 14. und 15. April den 12. Landesverbandstag einberufen. Der Landesverbandstag ist das höchste Beschlussorgan des VBE MV. Ca. 90 Delegierte aus den Regionalgruppen werden an diesen beiden Tagen die Ziele des VBE MV für die nächsten vier Jahre festlegen. Der Verbandstag steht unter dem Motto: Maßstäbe setzen – um Längen besser sein. Die Delegierten werden nicht nur einen neuen geschäftsführenden Vorstand wählen. Insgesamt liegen 20 Anträge zu den unterschiedlichen bildungspolitischen und gewerkschaftlichen Themenfeldern zur Beschlussfassung vor.

Nach den internen Beratungen am Freitag wird der neue geschäftsführende Vorstand am Sonnabend die Delegierten und weitere Gäste zu einer öffentlichen Veranstaltung begrüßen. Neben unserem neuen Bundesvorsitzenden, Gerhard Brand, und dem dbb-Landesvorsitzenden, Dietmar Knecht, wird auch die Bildungsministerin bzw. der Staatssekretär ein Grußwort halten. Aus Termingründen musste leider die Ministerpräsidentin absagen. Neben einer Podiumsdiskussion mit Bildungspolitikern des Landtages wird vor allem die Grundsatzrede des bzw. der neuen Landesvorsitzenden im Mittelpunkt stehen. Diese



Veranstaltung ist öffentlich, so dass auch neben den Delegierten Teilnehmende von außen dazu kommen können. Sie sind also herzlich eingeladen. Wir bitten nur darum, sich vorher möglichst in der Geschäftsstelle anzumelden, damit wir auch die Versorgung gut planen können. Derzeit denken wir auch noch über einen Livestream nach. Beachten Sie also die Hinweise auf unserer Homepage.

Landesverbandstag  
2019

### Öffentliche Veranstaltung im Rahmen des 12. Landesverbandstages des VBE MV Maßstäbe setzen – um Längen besser sein

Am Sonnabend, dem 15. April 2023, Beginn: 9.30 Uhr,  
im Bürgerhaus der Barlachstadt Güstrow, Sonnenplatz 1

#### Begrüßung

#### Grußworte:

- Bildungsministerin bzw. Staatssekretär
- Gerhard Brand, Bundesvorsitzender des VBE
- Dietmar Knecht, Landesvorsitzender dbb beamtenbund und tarifunion

Grundsatzrede der bzw. des neuen Landesvorsitzenden  
Podiumsdiskussion mit Bildungspolitikern des Landtages,

**Thema: Was muss in Schulen zeitnah bzw. mittelfristig passieren?**

**Ende und Mittagsimbiss gegen 13.00 Uhr**

## 15. Norddeutscher Lehrertag 2023 in Rostock

# Muss sich Schule nach Corona neu erfinden?

**Wann?** Samstag, 09. September 2023  
**Wo?** Stadthalle Rostock, Südring 90, 18059 Rostock

**Beginn:** 10:00 Uhr

**Hauptvortrag:** Prof. Dr. Olaf-Axel Burow

Viele interessante Einzelveranstaltungen und eine umfangreiche Schulbuchausstellung warten auf Sie.

Die Zahl der Schulen, die den Norddeutschen Lehrertag als schulinterne Fortbildung nutzen, steigt von Jahr zu Jahr. Wenn auch Sie als Gesamtkollegium in diesem Jahr dabei sein wollen, melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle. Informationen zum gesamten Programm erhalten Sie zeitnah auf der Homepage [www.norddeutscher-lehrertag.de](http://www.norddeutscher-lehrertag.de)

Auch dieses Jahr geben wir einer Schule wieder die Möglichkeit, ein besonderes Projekt auf einem Stand vorzustellen. Die Standkosten übernimmt der VBE M-V. Wenn Sie daran Interesse haben, melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle!



## Regionalgruppe Ludwigslust-Parchim

## Adventsfahrt

Eben noch mit Ungeduld erwartet und schon ist die schöne Adventsreise der Regionalgruppe Ludwigslust-Parchim wieder passé. Wenn dieser Report erscheint, werden Weihnachten und Silvester mit den Lieben bereits Geschichte und dem Stress des Finales des ersten Halbjahres gewichen sein. Ein Rückblick auf das Erlebte kommt da vielleicht gerade recht.

Die VBE-Regionalgruppe Ludwigslust-Parchim veranstaltet jährlich eine Bildungsfahrt, in der neben einer Bildungseinheit auch das Zusammenkommen und Kennenlernen einen Schwerpunkt bildet. Diese fand im Jahr 2023 Anfang Dezember nach Berlin statt.

Auf dem Programm stand zunächst der Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen, der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Stasi. Die ursprünglich von der sowjetischen Besatzungsmacht übernommene Großküche der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt wurde

1951 dem Ministerium für Staatssicherheit überlassen und diente bis 1990 als Gefängnis für politisch Andersdenkende. Eindrucksvoll und teils sehr bewegend schilderten ein Historiker und ein ehemals inhaftierter Zeitzeuge die Haftbedingungen, die durch physische und psychische Folter bestimmt wurden. Bespitzelung, Entführung und Verhaftung waren gängige Methoden der politischen Verfolgung in der DDR. Die Größe des Komplexes und die Zahl der Stasimitarbeiter ließen uns die Dimension der staatlichen Kontrolle erahnen. Dank der Führung wurde uns die Bedeutung von Demokratie einmal mehr bewusst.

Nach einer kurzen Pause, die von vielen Teilnehmern für einen kleinen Abstecher über den Weihnachtsmarkt genutzt wurde, erwartete uns das kulturelle Highlight des Adventsausfluges. Kennen Sie Maybebop? Nein? Dann sollten sie diese deutsche A-cappella-Gruppe unbedingt kennenlernen. Ihr Weihnachtsprogramm im ausverkauften Konzertsaal der Universität der Künste begeisterte



ehemaliges Verhörzimmer



Eindrückliche Schilderungen eines ehem. pol. Häftlings in der Freiluftzelle



Glückliche und geschaffte Teilnehmende der Bildungsfahrt in der Konzertpause



Weihnachtsmarkt Berlin



Maybebop live, Weihnachtskonzert 2022

alle Anwesenden. Zum Repertoire des „Weihnachtsprogramms - Für euch“ zählten neben klassischen Weihnachtsliedern auch Eigenkompositionen und Coverversionen bekannter Songs. Ein Weihnachtsquiz, in dem rückwärtsgesungene Weihnachtslieder erraten werden mussten, unterstrich die musikalische Begabung der vier Künstler. Besonders beeindruckend war jedoch das Improvisationstalent der Band. Vom Publikum zugerufene fünf beliebige Begriffe spontan in einem ebenfalls von den Zuhörern gewünschten Musikstil zu präsentieren - das war brillant. Falls es interessiert, in unserer Veranstaltung galt es u.a. Pflaster und Schildkröte im Tango -Hip-hop zu performen. Zu schade, dass wir an dieser Stelle keine Hörprobe anbieten können. Es war unsagbar gut!

Inspiziert von der Fahrt im Advent kam bereits auf dem Rückweg der Wunsch nach einer Fortsetzung der gemeinsamen Veranstaltungen auf. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die schöne Auszeit und das viele Lob. Gern kommen wir der Bitte nach und freuen uns auf eure Ideen bzw. Anregungen.

Im nun schon angebrochenen Jahr wünschen wir viel Kraft und schöne Momente

*der Vorstand der Regionalgruppe LUP,  
René und Katrin Koslowski, Katrin Reuter und Gottfried Hägele*

### Regionalgruppe Mecklenburgische Seenplatte

## Konstruktives Treffen der Regionalgruppenvertretung MSE



Am 13.01.2023 traf sich die Ende 2022 neu gewählte VBE-Regionalgruppenvertretung MSE in Penzlin. Bei einer Tasse Kaffee im Jackle & Heidi wurden Möglichkeiten der Entlastung von Lehrkräften sowie der Stärkung der Regionalen Schule besprochen. Aus den Diskussionen gingen schließlich Antragsvorschläge für den kommenden Landesverbandstag hervor.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Organisation von Veranstaltungen wie dem Teacher Talk – der erste findet am 07. März in Neubrandenburg statt –, Fortbildungsangebote und Ähnliches im Jahr 2023. Wir freuen uns über eure Teilnahme an unseren Veranstaltungen.

Maria Stöckel

Verband Bildung und Erziehung  
Mecklenburg-Vorpommern

## 1. Teacher Talk

### Regionalgruppe LUP

#### Jonglieren wir nicht länger mit Fragezeichen!?!

Seid ihr Student/in, Referendar/in, Junglehrer/in, neu im Land, gestandene/r Lehrer/in, Seiteneinsteiger/in, Schulleiter/in ... oder einfach im Bildungsdienst? Schaut mit uns über den Tellerrand, schließt Bekanntschaften und macht euch Luft! Kommt einfach vorbei und lasst uns in einen ungezwungenen Erfahrungsaustausch gehen.

#### Wo?

Ludwigslust, Alte Wache,  
Schloßfreiheit 8, 19288 Ludwigslust

#### Wann?

Donnerstag, den 23.03.2023 – 18.30Uhr

Anmeldung unter [info@vbe-mv.de](mailto:info@vbe-mv.de)

oder 0385 / 555497

Eure Jungen vom VBE MV

Volker Dausch, Sprecher JVBE Regionalgruppe



## Regionalgruppe Vorpommern-Rügen

## Pressemitteilung



Die Regionalgruppe Vorpommern Rügen lud zur Mitgliederversammlung nach Grimmen am 23.11.2022 ein. 10 Mitglieder folgten dieser Einladung. Schwerpunkte der zweistündigen Zusammenkunft waren die Wahl der Regionalvertretung und die Wahl der Delegierten zum Verbandstag 2023.

In die Regionalvertretung wurden Frau Schwerin-Kaulicke, Frau Görz, Herr Gonschorek, Herr Ganek, Herr Hensel und Herr Engel gewählt. In die Funktion des Regionalbeauftragten wurde erneut Herr Engel gewählt, der von seiner Stellvertreterin Frau Schwerin Kaulicke und seinem Stellvertreter Herr Gonschorek tatkräftig unterstützt wird.

8 Mitglieder werden die Regionalgruppe auf dem Verbandstag 2023 vertreten.

Im Anschluss an die Wahl gab es intensive Diskussionen und Informationen über bildungspolitische Themen:

- Nachwuchsgewinnung Lehrkräfte – Landeslistenverfahren, Einstellungen
- Einstellungsverfahren 2023
- Tarifrechtliche Informationen – Vorschau auf die Tarifverhandlungen 2023
- Umgang mit Mehrarbeit und Arbeitszeitkonten
- Umgang mit Teilzeit über mehrere Jahre
- Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen

Die Regionalvertretung Vorpommern Rügen dankt allen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen und wünscht sich in der Zukunft eine etwas bessere Beteiligung.

Frank Engel  
Regionalbeauftragter

**Zukunft ist,  
was wir daraus machen.**

## Regionalgruppe Landkreis und Hansestadt Rostock

## Bericht aus der Regionalgruppe Rostock



Markus Bergmann

Nachdem sich unsere Regionalvertretung im September des vergangenen Jahres komplett neu aufgestellt und ebenso verjüngt hat, haben wir uns am 19. Januar zu einem Neujahrestreffen im Stadtkind zusammengefunden. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Benennung der Verantwortlichkeiten für den Jungen VBE, die Frauen sowie die Seniorenvertretung. Als Frauen-Beauftragte hat sich Christine Striesow bereiterklärt und für die Jugend wird Susann Meyer Ansprechpartnerin sein. Allerdings suchen wir noch nach engagierten Freiwilligen, die die Senioren vertreten möchten.

Neben den Anträgen ging es außerdem um die Besetzung der Delegierten für den kommenden Landesverbandstag. Auch hier haben wir noch vier freie Plätze und freuen uns, wenn sich Interessierte melden, die uns nach Güstrow begleiten.

Die Staatsrechtsschulung für die Referendarinnen und Referendare im vergangenen Dezember im Innerstädtischen Gymnasium ist auf viel Zuspruch gestoßen und wird daher auch im neuen Jahr wiederholt. Daneben planen wir im Jahr 2023 für unsere Mitglieder Veranstaltungen zum Thema „Recht im Schulalltag“ oder auch zu den Rechten und Pflichten verbeamteter Kolleginnen und Kollegen.

**Vorstellung meiner Person:**

Immer wenn ich jemandem erzähle, dass ich Lehrer bin, ist die Reaktion ähnlich: „Wer macht das denn heutzutage noch freiwillig?“ Doch Lehrer bin ich aus voller Überzeugung – mit allem, was dazugehört.

Mein Name ist Markus Bergmann, ich bin 32 Jahre alt, wohne in Rostock und bin seit fast 5 Jahren am Schulzentrum in Kühlungsborn tätig.

Natürlich ändern sich die Rahmenbedingungen für Lehrerinnen und Lehrer. Sei es die zunehmende Digitalisierung und stetige Erreichbarkeit per Mail oder auf anderen Lernplattformen. Nicht zu vergessen der wachsende Mangel an Lehrkräften, der uns in den kommenden Jahren weitaus mehr abverlangen wird. Umso wichtiger ist es, unseren Beruf auch für zukünftige Generationen aktiv mitzugestalten. Der VBE bietet mir und uns dafür die beste Möglichkeit, gemeinsam mitzuwirken. Besonders die vergangenen Corona-Jahre haben gezeigt, dass es nur gemeinsam möglich ist, Schwierigkeiten zu bewältigen. Insbesondere die Pandemie hat die Arbeit im Verband massiv eingeschränkt. Umso mehr freue ich mich mit meinen jungen und auch erfahrenen Kolleginnen und Kollegen Christine Striesow, Sarah Gabelin, Angela Pfefferkorn, Claudia Waligora, Susann Meyer und Jeromé Kommnick für die kommende Legislatur die Weichen zu stellen und die Verbandsarbeit in unserer Region wieder aufleben zu lassen. So wollen wir interessante und abwechslungsreiche Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit internen und externen Expertinnen und Experten schaffen, aber auch gemeinsame Freizeitaktivitäten starten, um uns wieder mehr zu vernetzen. Wünsche und Ideen sind an dieser Stelle sehr gern gesehen!

Markus Bergmann  
Regionalgruppe Rostock, Regionalbeauftragter



## Junger VBE MV

### Von uns – für euch – fürs Land



Susann Meyer, Sprecherin des Jungen VBE M-V  
Foto: Fanny Topfstedt

## #FrauMeyerfragtnach

### Sind Hausaufgaben noch zeitgemäß und ...

Ist das Urteilsvermögen von Kindern und Jugendlichen noch zu schulen? (Achtung: zum Teil mit der KI – Künstliche Intelligenz und somit ChatGPT erstellt)

Im Deutschunterricht lernt man einen Kommentar von einer Nachricht zu unterscheiden. Man lernt FakeNews von echten Nachrichten zu differenzieren, in Texten zu argumentieren und Texte zu analysieren. Warum denn nicht einfach mal, natürlich mit ausreichender Kompetenz, sich dem Thema ChatGPT nähern und Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig machen?

Die Komplexität unserer Welt steigert sich zunehmend und lässt es nicht zu, auf die intensive Auseinandersetzung mit Texten, Fotos, Videos und deren Zusammenhängen zu verzichten. Die Orientierung muss auch hier das Konstrukt Schule geben und in die Vorauswahl gehen. Die Schulung der Urteilskraft der Schülerinnen und Schüler und deren Bezug zum realen Leben ist also essentiell.

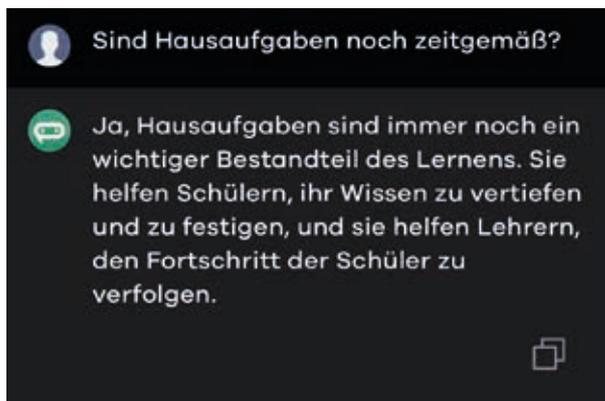
Doch wie schult man etwas, was so abstrakt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene klingen mag? Da gilt es einfallsreich zu werden und sich über den Weg der Kreativität an das Ziel heranzutasten, so wie Richard David Precht schon gut beschrieb: „Kreativität ist, was man einsetzt, wenn man nicht genau weiß, was dabei herauskommt.“

Das Thema ChatGPT ist so eines, welchem man sich annähern muss, um es als Tool zur Urteilsfindung im Unterricht nutzen zu können. Das Wissen und die Informationen, die Kinder und Jugendliche täglich überfluten, müssen durch uns Lehrkräfte eingefangen, differenziert

und aufgearbeitet werden, um sie dann häppchenweise und wohlportioniert präsentieren zu können. Da hilft es wenig, sich in unserer schnelllebigen Zeit darüber Gedanken zu machen – Wie wehre ich mich gegen immer wieder neu aufkommende Phänomene oder baue ich es überhaupt in meinem Unterricht ein. Auch Wikipedia gehörte noch vor nicht allzu langer Zeit zu den neuen Medien, wie tatsächlich auch das Kino. Denn auch das Kino bzw. der Film durfte nach langen, intensiven Diskussionen durch Bildungsexperten in die Klassenräume erst nach Jahrzehnten Einzug halten und man hat Inhalte an die Lebensbedingungen der heutigen Gesellschaft und deren Kinder angepasst. So gilt es auch, sich auch der Künstlichen Intelligenz zu öffnen, um diese nutzbar zu machen.

Ein Beispiel für den Umgang im Unterricht könnte etwa ein geschriebener Text (bspw. Kommentar), durch Schülerinnen und Schüler erstellt, mit einem der gleichen Textorten durch die künstlichen Intelligenz „erschaffen“ und verglichen werden. Dies erscheint vielleicht im ersten Moment nicht ganz einfach (vielleicht auch doch), kann dann aber helfen, das Urteilsvermögen Stück für Stück wachsen zu lassen. Es gilt, mit diesem Tool eben kreativ zu werden, ohne dieses grundsätzlich zu verteufeln. Die Frage die sich aber häufig anschließt und die die immer wieder aufflammende Diskussion dazu anheizt: Sind Hausaufgaben noch zeitgemäß?

Die Antwort des ChatBots möchte ich niemandem vorenthalten und hätte ich in den Grundzügen wahrscheinlich nicht anders formuliert:



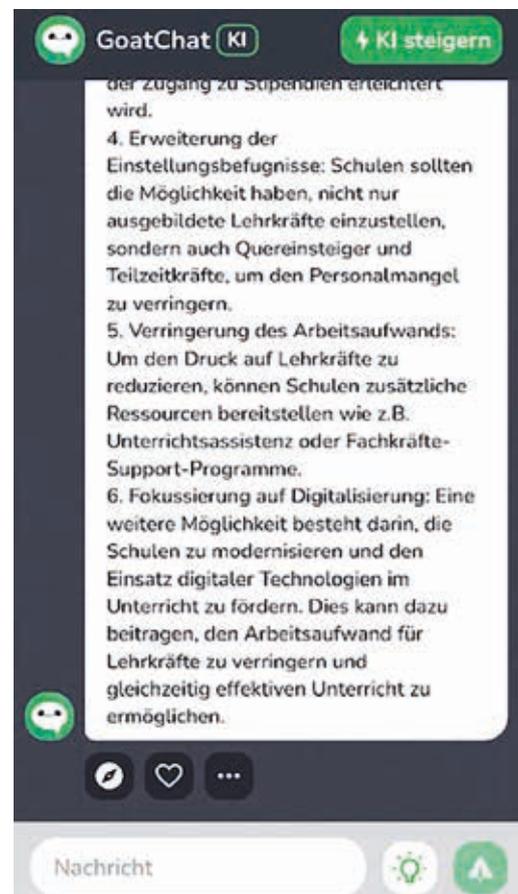
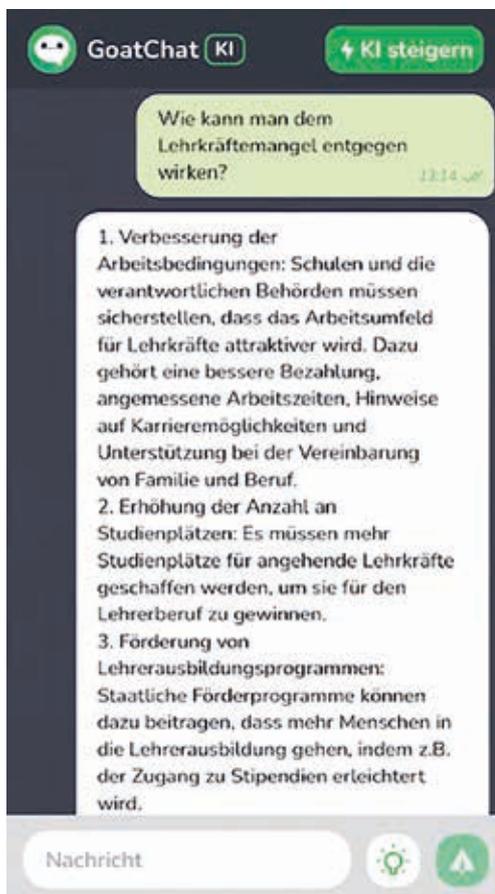
Doch was macht man nun mit dieser Information und vor allem, meine Lieblingsfrage von unseren Schülerinnen und Schülern: „Was hab ich davon?“

Ich habe in den letzten Wochen immer wieder Diskussionen zum Thema Hausaufgaben und deren Notwendigkeit geführt. Heute kann ich sagen, dass ich keinen Schritt weiter bin. Auch ist mir dieses Thema, seit ich Lehrerin bin, kein unbekanntes. Aber die Meinungen gehen hier sehr weit auseinander. Während sich ein Fachlehrer der Hauptfächer, Mathe oder Englisch, für Hausaufgaben ent-

scheidet, legte mir eine Lehrerin glaubhaft dar, dass das ja unterschiedlich zwischen den Schularten zu betrachten sei. Tatsächlich ist es ja auch unterschiedlich von Mensch zu Mensch, ob er die Notwendigkeit dieser guten Möglichkeit zur Selbstständigkeitserlernung, einsieht. Doch was ist nun der richtige Weg? Gebe ich meine Aufgabe dem ChatBot und schreibe fleißig ab? Oder gibt es ein gesundes Erlernen des Umgangs mit immer wieder neuen Programmen und Möglichkeiten? Eines ist aber klar, wer heute noch Hausaufgaben und abgegebene Arbeiten wie vor 20 oder 30 Jahren bewertet, passt sich im Unterricht nur schwerlich an die aktuellen Lebensbedingungen an.

Die KI sollte also nur als ein Tool, als eine Ergänzung zum täglichen Unterricht zu verstehen sein. Hier soll das Aufsatzschreiben nicht von einem künstlich erschaffenen Text ersetzt oder gar Hausaufgaben oder Auswendiglernen abgeschafft werden. Hier geht es lediglich darum, sich einem Thema zu öffnen, was derzeit vielseitig diskutiert und für sich genutzt werden könnte – Nur Mut!

Ich habe es mal für mich genutzt und zum Thema Lehrkräftemangel „gechattet“... Da hat die KI mir folgendes orakelt...:



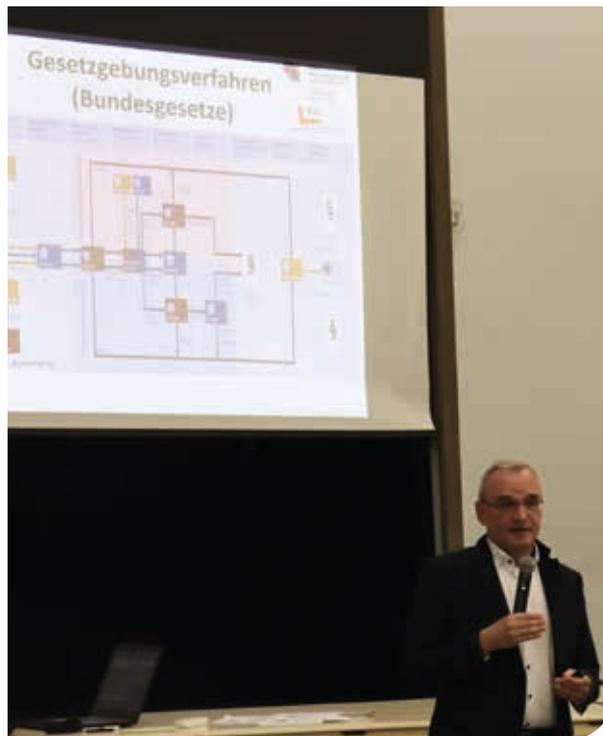
# #Beamtenschulung

## Verpflichtende Fortbildungen für Beamte – unsere Staatsrechtsschulungen



Was bedeutet der Status des Beamten? Was sind seine spezifischen Amtspflichten, was seine Rechte? Was versteht man unter dem Alimentationsprinzip, was heißt Remonstrieren? Wer wenn nicht der Landesvorsitzende des Beamtenbundes in MV, Dietmar Knecht könnte dazu referieren? Im Rahmen einer vom IQMV anerkannten Fortbildung veranstaltet der VBE regelmäßig (viermal im Jahr) Beamtenrechtsfortbildungen, die vom Dienstherrn eingefordert werden. Der Verband Bildung und Erziehung ist im Deutschen Beamtenbund organisiert und hält daher enge Verbindung mit dem Landesvorsitzenden Knecht in Schwerin. Regelmäßig können wir diesen kompetenten Referenten für die Fortbildung gewinnen.

Die letzten Termine waren in Schwerin und Rostock Mitte Januar 2023, geplant sind die nächsten im Herbst des Jahres. Die Fortbildungen sind frei und am Nachmittag außerhalb der Schulzeit. Achten Sie auf die Aushänge in Ihren Schulen oder erkundigen Sie sich auf unserer Homepage oder in der Geschäftsstelle des VBE MV in Schwerin (Kontakt Daten im Impressum).



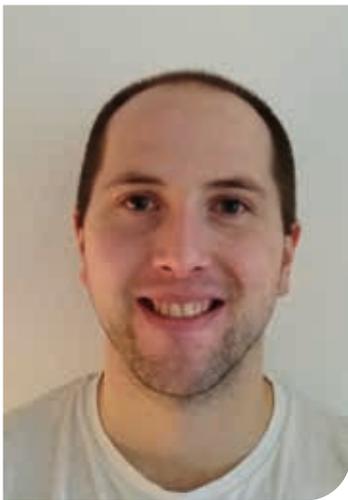
gh

**Machen Sie den VBE M-V stark –  
er setzt sich für Sie ein!**

**VBE**  
Verband Bildung und Erziehung  
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

# # JungerVBE in den Personalräten

## Novicus Inter Pares



Martin Nowack

Beim Jungen VBE vereint uns neben vielen anderen Dingen auch immer eines: Wir sind in vielen Bereichen und Aspekten unserer Tätigkeit immer wieder neu und unerfahren. Das ist nicht nur normal, sondern auch immer wieder spannend.

So erging es mir vor gut einem Jahr nach den Personalratswahlen. Ich wollte mich neben dem Alltag an der Schule noch an anderer Stelle einbringen und etwas Positives für meine Kolleg:innen bewirken. In einem unglaublich freundlichen Gespräch kam die Frage auf, ob ich mir vorstellen könnte mich für den VBE als Kandidat für den Personalrat aufstellen zu lassen. Gern. Ich hatte schon in der

vorangegangenen Wahlperiode kandidiert und war als zweitplatziertes Mitglied in meinem Bereich als Vertretung eingesetzt. Tatsächlich konnte ich so schon einigen wenigen Sitzungen beiwohnen und es war vor allem eines: aufregend. Wichtige Punkte und Fälle wurden diskutiert und aus meiner Position heraus war vieles unklar. Ich hatte eine Unmenge an Fragen und es gab immer eines: klare und freundliche Antworten.

Dann kam die Wahl im Jahr 2021 und ich wurde als Beamtenvertreter in die Fachgruppe Gesamtschulen des Lehrerbereichs im Schulamtsbereich Neubrandenburg gewählt. Uff. Das klingt nicht nur sehr offiziell, das ist es auch. Eine Wahl in einer für uns alle schweren und ungewissen Zeit.

Die konstituierende Sitzung war ein Erlebnis. Es war alles neu und unbekannt. Eh ich mich versah tagten wir in den einzelnen Fachgruppen und die Wahl zum Fachgruppenvorsitzenden viel auf mich. Nun saß ich da. Tatsächlich war mein erstes Gefühl ein milder Schock und etwas Unglauben. Was ich in den folgenden Sitzungen erlebte war vor allem eines: Ich fühlte mich nie alleingelassen

oder als der „Neuling“, welchem man alles erklären musste. Ja, ich war neu und hatte viele Fragezeichen im Kopf, aber ich wurde sofort ernstgenommen und auf Augenhöhe behandelt. Es gibt Kolleg:innen im letzten Dienstjahr und Kolleg:innen, die noch keine 10 Dienstjahre haben, aber uns alle vereint die gemeinsame Arbeit für die Kolleg:innen im Personalrat.

Dennoch musste ich mich erst einmal zurechtfinden. Für jeden der 4 Schulamtsbereiche gibt es einen eigenen Bezirkspersonalrat. Wir bilden die mittlere Ebene zwischen dem Lehrerbereichspersonalrat (LHPR) in Schwerin und den örtlichen Personalräten (ÖPR) an den Schulen. Für die Berufsschulen sind die Kolleg:innen vom LHPR zuständig. Wir sind in die meisten Personalentscheidungen eingebunden und über die Wahlen in die jeweiligen Gremien berufen worden.

Aktuell haben wir in Neubrandenburg für die verschiedenen Schularten Fachgruppen und jeweils Vertreter für die Angestellten und die Beamten. Diese Unterscheidung ist aber nur relevant für einige rechtliche Unterschiede. Wir besprechen die Fälle (Einstellungsfragen, Planungsfragen, Personalmaßnahmen, ...) gemeinsam und tauschen uns aus. Wir nehmen auf der einen Seite eine „Wächterfunktion“ im Bezug auf viele Entscheidungen ein und auf der anderen Seite sind wir vor allem auch kommunikativ eine Schnittstelle zwischen den Kolleg:innen und dem Dienstherren.

Mein Wunsch, mich neben dem Schulalltag einbringen zu können hat sich erfüllt, denn in diesem Gremium konnte ich mit meinen Kolleg:innen zusammen einiges bewirken und so wie es aussieht wird diese Aufgabe mit all ihren Facetten und Funktionen sehr wichtig bleiben. Wir setzen zwar kein Recht, aber wir setzen uns dafür ein, dass alles rechtmäßig abläuft.

Martin Nowack beim Jungen VBE

# #rasenderraimund

## Unnatürliche Intelligenz – Das Phänomen Bob Blume

Disclaimer: Diese Zeilen wurden nicht von ChatGPT geschrieben. Zugegeben, ich habe es versucht, aber es hat mich nicht überzeugt. Obwohl das neue Wunderwerk der Programmierertechnik es wirklich so hinbekommen hat, dass sämtliche Klischees des Berufs (anstrengend, aber am Ende des Tages doch so herrlich, oder: seien wir realistisch, versuchen wir das unmögliche) eingebaut wurden. Verblüffend, aber nicht überzeugend, weil so durchgundelt. Es sollte nicht ein weiterer Baum sterben müssen für diese „Ich bin Lehrer, was ist deine Superkraft?“-Romanik.

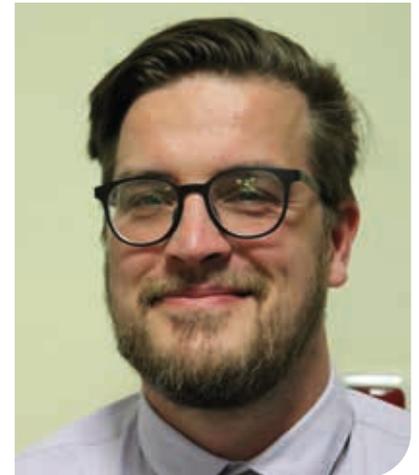
Für Netzlehrer Blume scheint es hingegen gar keiner Entscheidung bedürftig zu haben, ob jemals ein weiterer Baum in Form von Papier oder nur das Internet mit seinen Sprüchen vollgeschrieben werden sollen. Er macht einfach beides, und das oft. Angefangen vor neun Jahren als Youtuber und Blogger mit Themenschwerpunkt „Herr Schmidt (Youtube-Matheerklärer) für Deutsch und Englisch“ zu sein, wandelte sich Bob Blume, 40, zu einer Art Welterklärer. Wenn in den ersten Jahren noch über Kurzgeschichten vor heimischer Bücherwand erklärt wurde (Zielgruppe Lernende), gab es später schon recht informative Streifzüge durch seine sehr digitale Unterrichtsvorbereitung (Zielgruppe Referendare und Lehrende). Das alles findet sich auch immer noch auf seinem Kanal, wenn auch viel professioneller und mit einer deutlich höheren Frequenz. Was war passiert?

Mit dem Coronakulturschock erhöhten sich Reichweite und Bedeutung seines Kanals. Nicht so wie bei anderen Influencern, die in Nutella baden oder iPhones in den Mixer werfen (12 Mio. Views). Eher so wie bei gruseligen Gartenkanälen, die nicht so viele Abonnenten haben (zwischen 1000 und 18000 Views). Aber schon so, dass auch Schulbuchverlage und der öffentlich-rechtliche Rundfunk auf ihn aufmerksam wurden. Bob Blume drehte nun so richtig auf. Neben Blog (Blogger des Jahres 2022) und Youtubekanal mussten es jetzt auch Podcast mit SWR3, Twitteraccount, Dödelapp TikTok und neben zahlreichen Rat-

geberbüchern auch ein Buch für den breiten Markt (10 Dinge, die ich an der Schule hasse) sein. Man kann ihn für Veranstaltungen buchen, er spricht auf der Didakta, gibt Fernsehinterviews und wird auf der Spiegelonline Seite „Bildung“ gefeatured. Seine Meinung zu aktuellen Reformmaßnahmen gegen den Lehrermangel: „Lehrkräftemangel bezeichnet nicht nur den Mangel an Lehrkräften, sondern auch die Gründe für sein Entstehen: Mangel an Zeit. Mangel an Ressourcen. Mangel an Unterstützung. Mangel an Wertschätzung.“

Nicht deep, nicht edgy, gleichzeitig nicht zu anbiedernd bei den knapp 800.000 Lehrerinnen und Lehrern in Deutschland. Ist das also die neue Stimme der Lehrkräfte in Deutschland?

Ich denke, sein größtes Pfund ist Bob Blumes Gesicht. Der Mann ist 40, sieht aus wie dreißig, redet wie ein junggebliebener 50jähriger. Viele seiner Inhalte sind wie bei anderen Influencern eigentlich Werbevehikel für die Verlagsprodukte. Das dollste bei all der Medienpräsenz und -produktion: Er ist auch noch aktiver Lehrer. Ich kann das nicht so richtig glauben, wenn ich daran denke, wie sehr ich Lust hätte, nach einem vollen Tag noch in mein Handy was Geistreiches zu tippen, das mit Schule und Gesellschaft zu tun hat. Danach ins Studio zum Podcasten und am Wochenende dann Youtubevideos zu produzieren, nachdem ein Stapel Klausuren durchgearbeitet wurde. Aber dieses Phänomen Bob Blume kann das anscheinend. Und dann soll er das auch sein, die Stimme und das Gesicht der Lehrkräfte, wenigstens für Baden-Württemberg.



Raimund Schneider

## #JVBE

### Ein hochmotivierter, starker Junger VBE

Hochmotiviertes und starkes Team des Jungen VBE

Foto: Lars von Hugo



Nach einer langen Zeit rein digitaler Treffen war es endlich wieder so weit: Der Junge VBE Bund tagte in fast vollständiger Besetzung im Rahmen einer Fortbildung der dbb akademie in Berlin. Großer Tagesordnungspunkt: Neuwahlen.

„Wir haben noch viel vor, können noch viel erreichen und wir müssen mehr Verantwortung wagen“, stellte Bundessprecherin des Jungen VBE, Susann Meyer fest, als sie die letzte Amtszeit Revue passieren ließ und ihre Vision für eine weitere Amtszeit aufzeigte. Der Junge VBE war begeistert und Susann Meyer wurde einstimmig wiedergewählt.

Auch wenn die Spitze bleibt, so gab es einige Veränderungen im Vorstandsteam des Jungen VBE. Ihre bisherige Vertreterin Anna Maria Althelmig aus Berlin stellte sich nicht mehr zur Wahl. Der Junge VBE dankte ihr bei Ihrer Verabschiedung für Ihre großartige Arbeit mit Geschenken und Applaus. An ihre Stelle treten Monika Faltermeier aus Bayern und Annika Ollenschläger aus Mecklenburg-Vorpommern. Das weibliche Führungstrio wird ergänzt durch den erfahrenen Schatzmeister René Michel aus Sachsen, der sich wieder zur Wahl stellte und einstimmig wiedergewählt wurde.

Zum letzten Mal nahm auch (der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende) Bundesvorsitzende Udo Beckmann an der Sitzung des Jungen VBE teil. Er berichtete von den schweren Zeiten und Umstrukturierungen des VBE zwischen 2007 und 2009 und zeigte auf, wie aus allen Veränderungen durch Idealismus, Energie, Zusammenhalt und Fachlichkeit ein starker VBE hervorging. Er motivierte die Bundesvertreter:innen für eine weitere Stärkung des Jun-

gen VBE in ihren Bundesländern zu kämpfen. Gemeinsam wurden Wege gesammelt, die Jugend weiter zu unterstützen. Ziel sei es, mit einem klaren Blick auf die Situation den Junglehrkräften eine stärkere Stimme zu geben.

Den Abschluss bildete eine hochinformativ und doch kurzweilige Workshoprunde mit Referenten Tim Reukauf, Alexander Lipp und René Michel. Während Tim Reukauf mit dem Lehramts-ABC aus Thüringen hilfreiche Tipps gab, wie man mit Videos und Servicekonzepten wirksame Mitgliederwerbung bestreiten kann, informierte Alexander Lipp über die Strukturen des dbb, über die Rolle des VBE und leitete eine Diskussion über die Rolle des Jungen VBE im dbb. Abschließend referierte René Michel, der mit einer gelungenen Mischung aus fachlichem Wissen und praktischen Übungen den Teilnehmenden Stimmtraining nahebrachte.

In der anschließenden Bundesversammlung des VBE fanden die Neuwahlen statt. Neuer Bundesvorsitzender ist der bisherige Schatzmeister des Verbandes, Gerhard Brand, Landesvorsitzender des VBE Baden-Württemberg. Auf der Position des 1. Stellvertreters wurde Rolf Busch bestätigt, dessen Heimatverband der thüringer Lehrerverband (tlv) ist. Für die Position des 2. Stellvertreters wurde Tomi Neckov, 2. Vizepräsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), gewählt. Als Schatzmeister des Bundesverbandes wurde Stefan Behlau gewählt. Er führt im Rahmen einer Doppelspitze den Landesverband Nordrhein-Westfalen (VBE NRW). Udo Beckmann wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt und am Abend in der königlichen Porzellanmanufaktur im Rahmen eines wundervollen Ehrenabends gefeiert.

Am Samstag kamen die Teilnehmenden zum VBE Forum zusammen, welches jedes Jahr im Dezember in Berlin stattfindet. Fokus des Forums war das Thema „Extremismusprävention – Das Miteinander an Schule wertvoll gestalten“. Drei Keynote-Speaker setzten sich mit Chancen eines übergreifenden Religionsunterrichts auseinander. In den anschließenden Workshops gab es für die Teilnehmer:innen tolle Möglichkeiten die Diskussion zu vertiefen und in den Austausch zu gehen.

Monika Faltermeier

# #StudentCorner

## Studieren während und nach Corona

In vielen Lebensbereichen ist Corona kein wichtiges Thema mehr. Die Angst davor ist bei vielen nahezu verflogen, die Normalität kehrt wieder ein. Doch ist der Normalzustand tatsächlich wieder erreicht? Fühlt es sich an, wie „vor dem Virus“? Und wenn ja, warum sprechen wir nicht über die Auswirkungen der letzten Jahre? Ist daraus vielleicht sogar etwas Positives entstanden? Wir haben Studierende der Universität Rostock gefragt und um ihren Eindruck gebeten. Dabei haben wir die folgenden vier Fragen gestellt:

1. Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf dein Studium?
  2. Wie hat sich die Lehre an der Uni verändert?
  3. War etwas am Studieren zuhause gut?
  4. Hast du Angst, dass du wegen Corona wieder zuhause lernen musst, statt in der Uni im Seminar?
1. Die SPÜs waren leider eingeschränkt und konnten nur teilweise wie gewohnt stattfinden, die Laborarbeiten wurden verkürzt und es gab sehr große Probleme, Schulen zu finden, die uns Studierende für das Orientierungs- und/oder Hauptpraktikum annahmen. Ansonsten konnte ich die Veranstaltungen für mein Studium abschließen, sodass ich im 9. Semester nur noch das Hauptpraktikum absolvieren muss, da die Schulen wieder einfacher Praktikanten aufnehmen.
  2. Die Lehre hat sich nur wenig geändert. Die Vorlesungen und Seminare wurden online gestaltet. Entweder waren die Kurse hochgeladen und zeitlich flexibel zu bearbeiten oder zur regulären Zeit in „Online-Präsenz“ zu besuchen. Die Aufgaben in den Seminaren wurden vielfältiger und es wurden verschiedene Tools genutzt, wobei ein gegenseitiges Lernen der digitalen Formate mit Dozierenden jederzeit möglich war. Seit dem Sommer sind die Veranstaltungen wieder in Präsenz mit vereinzelt Möglichkeiten auch etwas online zu absolvieren. Ansonsten ist von dem Digitalen und der verbundenen Flexibilität nicht viel geblieben.
  3. Besonders gut war die zeitliche Flexibilität und dass bei meiner Fächerkombination nicht noch die längeren Wege zwischen den Gebäuden berücksichtigt werden mussten, was für mich mit mehr Auswahl und einer großen Zeitersparnis einherging. Zudem lerne ich durch eigenständiges Erarbeiten und gelegentlichem Austausch mit anderen Studierenden mehr, als wenn mir alles vorgetragen wird. Bei möglichen Fragen konnten Dozierenden einfach kontaktiert werden und man erhielt zuverlässig Antworten und Erklärungen.



4. Nein, für mich wäre es auch kein Problem, wieder Zuhause zu lernen. Aber viele meiner Freund:innen und andere Studierende erzählten zu Beginn des Präsenzunterrichts, dass es ihnen sehr schwerfiel, sich Zuhause zu konzentrieren. Zudem fehlte vielen der Kontakt, da sie allein in ihren Wohnungen waren, während ich in dieser Zeit wieder zu meinen Eltern und Geschwistern nach Hause gegangen bin.

Andrea Piacquadio  
pexels.com

*Studentin für Regionalschulen an der Universität Rostock,  
9. Semester, Chemie und Deutsch*

Elena Spettmann studiert an der Universität Rostock im vierten Semester Deutsch und im sechsten Semester Evangelische Religion. Sie ist Mutter und schildert Folgendes: „Studieren mit Kind ist nicht einfach und bringt viele Herausforderungen mit sich. Durch den Zwang der Dozierenden zur Digitalisierung im Unialltag wurde dieser Aspekt für mich persönlich einfacher. Meine Kinder sind chronisch krank und in den kalten Jahreszeiten viel zu Hause. Daher der Rückschluss: zu viele Fehlzeiten in Seminaren, die kaum auszugleichen sind. Ich könnte demnach eigentlich kein einziges Wintersemester studieren. Durch Corona stehen Dozierende den Alternativen aufgeschlossener gegenüber und ermöglichen häufiger eine hybride Teilnahme an Seminaren, was mir das Studium ungemein erleichtert und an mancher Stelle überhaupt erst ermöglicht. Die technische Ausstattung könnte allerdings gefördert werden, um den Betroffenen die Umsetzung in den Uniräumen zu erleichtern.“

Ich mochte „zu Hause studieren“. Mein Zeitmanagement mit Kindern und Uni war einfacher zu organisieren. Dozierende wurden dem Elterndasein gegenüber, offener und verständnisvoller. Aber der soziale Kontakt hat definitiv gefehlt. Gruppenarbeiten waren leider oft katastrophal, da viele Studierende eher als Karteileichen „anwesend“ waren. Es hat also Nachteile mit sich gebracht und sicher, wegen mangelnder Teilnahme der Studierenden, auf Seiten der Lehrenden häufig zu Frust geführt, doch brachte es auch individuelle Vorteile in der Lehre mit sich, welche ich für mich zu schätzen weiß.“

Auch Alexa Sternberg äußerte sich. Sie studiert an der Universität in Rostock gymnasiales Lehramt für die Fächer Biologie und Chemie im neunten Semester. Auch auf ihr Studium und sie selbst hatte Corona Auswirkungen. „Ich habe das Gefühl, dass zwei Jahre des Studiums gar nicht stattgefunden haben. Das liegt aber daran, dass man andere Studierende sehr wenig gesehen hat und auch das typische Studierendenleben mit Freund:innen ausgeblieben ist. Ich konnte glücklicherweise trotzdem alle Module abschließen. Andere Studierende haben hingegen keine Prüfungen belegt, was zu erheblichen Verzögerungen des Studiums geführt hat.“

Die Lehre während der Pandemie hat sich verändert, sagt Alexa. „Sie musste sich sogar zwangsläufig ändern. Leider haben technische Probleme die Veranstaltungen oft erschwert. Praktische Veranstaltungen wurden gekürzt, was für Studierende im ersten Moment natürlich super ist, da man weniger Arbeit hat, jedoch im Nachhinein fachliche Lücken hinterlässt. Besonders im Bereich der Fachdidaktik sehe ich das sehr kritisch, da diese im Studium prinzipiell schon viel zu kurz kommt, aber das ist ein anderes Thema. Viele Lehrende haben sich aber sehr bemüht die Veranstaltungen optimal für die Studierenden zu gestalten, was ihnen auch anzurechnen ist, da es für alle eine neue Situation war.“

Alexa spricht auch über Vorteile, die das Studieren in der Häuslichkeit mit sich brachte. „Ich konnte mir die Fahrtwege sparen und hatte entsprechend mehr Zeit für

andere Dinge. Zudem konnte ich viele Seminare oder ganze Module vorziehen, was im normalen Präsenz-Studium nicht funktioniert hätte, da die Fahrtwege zu lang wären, um pünktlich bei der nächsten Veranstaltung zu sein. Außerdem konnte ich mehr Zeit mit meinem Hund verbringen, der es sehr genossen hat, dass ich meistens zu Hause war.“

Diese Erfahrung hat Alexa sogar bestärkt, denn falls es noch einmal dazu kommen sollte, dass sie zuhause lernen muss stellt das für sie kein Problem dar, denn sie kann sich gut motivieren und organisieren, sagt sie.

Offensichtlich haben sich aus der schwierigen Situation sogar Vorteile ergeben. Die Aufgaben innerhalb der Seminare wurden vielfältiger gestaltet. Häufig werden die Studierenden in den Seminaren dazu aufgefordert, sich die Inhalte zu diversen Aspekten zu erarbeiten und einen Vortrag für die anderen darüber zu halten.

Studierende, die ihr Studium mit Kind meistern, haben mehr Verständnis für ihre Situation erfahren und das Studium war mit Kind besser zu vereinbaren. Dabei ist es schade, dass dafür erst eine Pandemie ausbrechen muss.

Ein weiterer Vorteil war der Austausch über diverse Tools und der Zeitgewinn. Dabei ist es schlimm, dass Studierende innerhalb der Präsenzlehre ihre Kurse nicht nach Interesse, sondern nach Weg und Zeitaufwand wählen müssen. Ist das die Bedeutung eines Studiums? Negativ aufgefallen ist, dass Studierende aus diversen Gründen nicht zuverlässig in den Seminaren mitgearbeitet haben.

Abschließend äußert sich Jeromé Kommnick, Student des gymnasialen Lehramts an der Universität Rostock für die Fächer Chemie und Physik zu der Frage, ob in der Universität letztendlich wieder der Status „vor der Pandemie“ erreicht ist. „Ich bin nicht der Meinung, dass wir in nächster Zeit oder jemals wieder den ‚Vor-Corona-Status‘ erreichen werden. Es haben sich durch die Pandemie Vorteile entwickelt. Dozierende bieten nun für Personen, denen eine Teilnahme in Präsenz an einer Veranstaltung nicht möglich ist, hybride Teilnahmemöglichkeiten. Natürlich gibt es auch Dozierende, die wie vor der Pandemie arbeiten und den Studierenden gegenüber wenig bis kein Entgegenkommen zeigen. Dennoch teile ich das Gefühl mit der Mehrheit meiner Kommiliton:innen, dass Dozierende nun aufgeschlossener im Umgang den Problemen der Studierenden umgehen und sich somit das Studieren angenehmer gestaltet. Abschließend sollte gesagt werden, dass es wirklich sehr schade ist, dass es erst Krisen geben muss, um das Studium in MV und somit auch die Lehrkräfte Ausbildung zu verbessern, auch wenn dennoch viele Baustellen bestehen bleiben.“

## #StudentCorner



**Annika Ollenschläger**  
studierende@vbe-mv.de

Annika Ollenschläger

## Warme Worte heizen keine Wohnung!

### Jetzt handeln: Tarifverhandlungen stocken

Die Krisen der zurückliegenden Jahre sind nicht spurlos an unserer Gesellschaft vorbeigegangen. Dass die Folgen nicht noch gravierender ausfielen und die öffentliche Daseinsfürsorge weitestgehend gewährleistet blieb, verdanken wir auch dem Einsatz der Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Nachdem bereits die Folgen der Coronapandemie eine starke Belastung für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst darstellten, leiden viele von ihnen nun unter der Inflation infolge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten stellen insbesondere Beschäftigte mit geringem Einkommen vor eine kaum zu bewältigende Herausforderung. Daher fordern dbb und ver.di:

- eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 10,5 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten, mindestens jedoch 500 €,
- eine Erhöhung der Entgelte für Auszubildende, Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten um 200 €, sowie eine verbindliche Zusage zur unbefristeten Übernahme.



Rita Mölders (Mitglied der Geschäftsführung der dbb Bundestarifkommission) und Michael Blanck (Mitglied der dbb Bundestarifkommission) auf der zentralen Kundgebung anlässlich der zweiten Verhandlungsrunde in Potsdam

Rita Mölders, stellvertretende Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Arbeitsbereich Tarifpolitik kommentierte den Start der zweiten Verhandlungsrunde folgendermaßen: „Die Menschen in unserem Land wollen einen handlungsfähigen Sozialstaat. Das ist und bleibt personalintensiv. Denn erziehen, pflegen, sichern, planen und vieles mehr können nur Menschen im öffentlichen Dienst sicher und zuverlässig gewährleisten. Die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen während der Coronapandemie und in der Bewältigung der Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine waren und sind herausragend. Es kann nicht sein, dass die Arbeitgeber uns jetzt zum Dank den Rücken zukehren und uns mit der Inflation und den gestiegenen Kosten im Stich lassen. So lassen wir uns nicht abspeisen!“

Zur zweiten Runde der Tarifverhandlungen, die am 22. und 23. Februar in Potsdam stattfand, legte die Arbeitgeberseite ein erstes Angebot vor, welches jedoch von der dbb Verhandlungskommission als unzureichende „Mogelpackung“ zurückgewiesen wurde. Die vorgeschlagene Erhöhung um drei Prozent bei sehr langer Laufzeit kann den Reallohnverlust bei Weitem nicht ausgleichen. Auch ein Mindestbetrag, wie er von dbb und ver.di gefordert wird, ist dort nicht vorgesehen.

Auch mit Blick auf den bedrohlichen Personalmangel, der bereits jetzt eine enorme Herausforderung darstellt, ist das Angebot der Arbeitgeberseite unzureichend. Hierzu Mölders: „Das Bild nach außen ist fatal. Der öffentliche Dienst muss konkurrenzfähig werden, wenn man möchte, dass sich junge Menschen dafür entscheiden, einen Job in einer Kita, einer Schule, einem Krankenhaus oder in der Verwaltung zu übernehmen. Dieses Angebot zeigt, dass man die Zeichen der Zeit immer noch nicht verstanden hat.“

Der dbb hat angekündigt, den Arbeitskampf in den kommenden Wochen bis zur dritten und letzten Verhandlungsrunde, beginnend am 27. März 2023, weiter zu intensivieren. Er fordert alle betroffenen Mitglieder der Fachgewerkschaften dazu auf, sich an den zahlreichen bundesweiten Aktionen zu beteiligen und ruft auch die Bundesbeamtinnen und -beamten dazu auf, sich in ihrer Freizeit an den Aktionen vor Ort zu beteiligen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.dbb.de/einkommensrunde/einkommensrunde-2023.html>

## Jetzt bewerben: DSLK-Schulpreis Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Klimawandel wartet nicht! Wir müssen Schule heute so gestalten, dass die Welt von morgen lebenswert bleibt. Das machen Sie an Ihrer Schule bereits? Oder Sie wollen sich auf den Weg machen? Dann zeigen Sie Ihre Vision einer Schule, die sich für Nachhaltigkeit einsetzt – und gewinnen Sie den DSLK-Schulpreis für nachhaltige Entwicklung.

Im Mittelpunkt steht immer die Frage: „Wie ist das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in das Schulleben, das Lernen und das Lehren an Ihrer Schule integriert – oder sollte es sein?“

Der Schulpreis ist mit 50.000 € dotiert und wird von der SIGNAL IDUNA gestiftet. Insgesamt werden fünf Schulen mit dem Preis ausgezeichnet. Die Summe wird den gewählten Siegerschulen zu gleichen Anteilen und zweckgebunden für Nachhaltigkeitsprojekte zur Verfügung gestellt. Bewerben Sie sich bis zum 31. Mai 2023 direkt über das Portal: [www.dslk-schulpreis.de](http://www.dslk-schulpreis.de)



## Jetzt digital: Broschüre mit Empfehlungen zu Parität und Nachwuchsförderung

Parität ist in aller Munde. Doch was nützt einem ein Modewort, wenn doch nichts passiert? „Der VBE hat sich auf den Weg gemacht. Wir wollen keine starren Quoten“, sagt Tanja Küsgens, Bundessprecherin der „Frauen im VBE“ in dem Eingangsinterview zur neuesten Broschüre des VBE. Und weil das so ist, legt der VBE Bundesverband eine Broschüre mit Empfehlungen vor, die es erleichtern sollen, Strukturen im Verband so zu gestalten, dass der Zugang zu Verbandsstrukturen und Gremienarbeit für alle Menschen leichter möglich wird – mit dem Fokus darauf, den Nachwuchs an den Verband zu binden und zu fördern und auf das Ziel von Parität und Repräsentation von Frauen im Verband hinzuwirken.

Im Gespräch mit den Querschnittsvertretungen „Frauen im VBE“ und „Junger VBE“ wurde Optimierungspotenzial identifiziert und nach Maßnahmen gesucht, dieses zu schöpfen. Gängige Gegenargumente werden in der Publikation vorweggenommen und ihnen wird argumentativ begegnet. Die Broschüre ist ein Gemeinschaftsprojekt der „Frauen im VBE“ und des „Junger VBE“ im Auftrag des VBE Bundesvorstandes. Neugierig? Schauen Sie doch direkt mal rein. Die Broschüre liegt in Deutsch und in Englisch vor und sie ist auch digital abrufbar:

<https://kurzelinks.de/paritaet-broschuere>



## Revolution jetzt? ChatGPT und Folgen

November 2022: Ein Chatbot, der die wahrscheinlichste Antwort findet, wird veröffentlicht. Nicht immer fakten-sicher, aber in der Vielfältigkeit der Anwendung beeindruckend, lässt ChatGPT gerade tief in die Zukunft blicken. Was jedoch ist die häufigste Frage, die Lehrkräften gerade gestellt wird? Ob das der Tod der Hausaufgabe ist. Das zeigt zweierlei: Zum einen ein fragwürdiges Bildungsverständnis, wenn Hausaufgaben sich sofort abschaffen, nur weil ein Chatbot Fakten zusammentragen kann. Und zum anderen verkennt diese Frage das Potenzial, das ChatGPT für die Lehrkräfte selbst hat. Ob bei der Vorbereitung des Unterrichts, bei der individuellen Förderung oder auch bei der Kontrolle von digital vorliegenden Tests. Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Gerhard Brand, hat hierzu dem Blog „meinungsbarometer.info“ ein Interview gegeben, das hier nachzulesen ist:

<https://kurzelinks.de/ki-brand>

Neben dem Blick auf die Möglichkeiten wägt er die Unklarheiten ab: Datenschutz, Nutzungsrestriktionen, fehlende Fortbildungen, mangelnde Zeit, um sich damit auseinanderzusetzen. Zudem hat die Kultusministerkonferenz (KMK) zwar eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit dem Thema befassen soll, aber, so Brand, „die Realität überholt die Theorie: In den Klassenzimmern vor Ort wollen alle das gerne ausprobieren“. Deshalb brauche es schnelle Reaktionen aus den Ministerien. Vorreiter ist Nordrhein-Westfalen. Hier hat man Ende Februar schon einen Handlungsleitfaden zum Umgang mit textgenerierenden KI-System herausgegeben. Sie finden ihn hier: <https://kurzelinks.de/ki-nrw>. Auch interessant: Die Veröffentlichung der Europäischen Kommission „Ethische Leitlinien für Lehrkräfte über die Nutzung von KI und Daten für Lehr- und Lernzwecke“. Abrufbar unter: <https://kurzelinks.de/ki-europa>



## Jetzt aber: Zeitgemäße Bildung braucht Haltung

Womit wird Bildung zeitgemäß? Eine große Frage, deren Beantwortung über verschiedene Zugänge erfolgen kann. Im aktuellen Debattenmagazin +3 der Süddeutschen Zeitung versuchen sich Menschen mit Expertise aus dem Bildungsbereich daran. Andreas Schleicher, Bildungsdirektor der OECD, sagt zum Beispiel, es sei „Aufgabe von Bildung, Menschen erster Klasse zu entwickeln, keine Roboter zweiter Klasse“. Die Bundesbildungsministerin, Bettina Stark-Watzinger, fordert nicht weniger als eine „bildungspolitische Trendwende, mit der wir das Aufstiegsversprechen erneuern“. Und Gerhard Brand, Bundesvorsitzender des VBE, betont, dass zeitgemäße Bildung darauf fokussieren muss, „komplizierte Zusammenhänge überblicken und einschätzen zu können“. In dem durch Mangel geprägten Bildungssystem könne dies jedoch nicht realisiert werden. Deshalb ist sein Plädoyer: „Erst mit guten Arbeitsbedingungen und wenn der Wert von Bildung und ihrer Protagonisten gesellschaftliche Bedeutung erfährt, kann Bildung für die Zukunft fit gemacht werden“. Die Meldung in Gänze und alle weiteren Beiträge zur Debatte finden Sie hier: <https://joom.ag/cxld>

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
presse@vbe.de  
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE

**USB-Hubs**

Eine „USB-Mehrfachsteckdose“, also ein Hub, ist praktisch wenn zu wenige USB-Buchsen am Rechner zur Verfügung stehen. Praktisch ist ein Hub auch z.B. auf dem Schreibtisch, um einen USB-Stick einfach zu verbinden. Ein guter 4-Port-Hub ist bereits ab ca. 10 Euro erhältlich, allerdings ist es dann häufig ein passiver 2.0 Hub. Für Drucker, Scanner, Tastatur oder Maus reicht ein 2.0 Hub, für eine externe Festplatte oder einen Stick sollte ein

USB 3.1 oder 3.2 Hub angeschafft werden. Ein aktiver Hub, also ein Hub mit eigenem Stromanschluss, ist dann erforderlich, wenn mehrere stromhungrige Verbraucher angeschlossen werden oder darüber auch Tablet oder Smartphone geladen werden sollen.



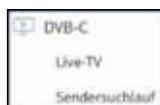
Ein aktiver 3.x-Hub ist ab ca. 20 Euro erhältlich (z.B. CSL USB 3.1 Hub, ca. 22 Euro). Praktisch sind auch Hubs mit einzelnen Schaltern,

über die bei Bedarf z.B. die externe Festplatte aktiviert werden kann (z.B. RSHTech USB Hub Aktiv 3.1). Solche Hubs sind ab ca. 25 Euro erhältlich. Einen Vergleich verschiedener Hubs finden Sie z.B. hier:

[www.warenvergleich.de/usb-hub](http://www.warenvergleich.de/usb-hub)

**USB-Ladegeräte**

Sie haben ein neues Handy oder ein neues Smartphone, bei dem kein Ladegerät beigelegt wurde? Einige Hersteller verzichten inzwischen darauf, weil die Mehrzahl der Käufer bereits mindestens eines besitzt. Dabei sind viele neue Geräte schnellladefähig, ein leeres Smartphone ist also z.B. in nur 10 Minuten auf mindestens 67% aufgeladen (z.B. OnePlus 10T oder Vivo IQOO 10 Pro). Dies klappt jedoch nicht mit jedem Ladegerät! So wird das OnePlus mit 150W aufgeladen, das Vivo sogar mit 200W! Ein älterer Ladeadapter hat meist eine Ladeleistung von maximal 20 Watt. Aber einfach einen stärkeren Ladeadapter zu kaufen ist nicht immer zielführend. Ein Schnellladegerät lädt nicht schnell, wenn das Ladeprotokoll des Netzteils nicht mit dem Protokoll des Endgeräts übereinstimmt. Gängig sind derzeit die Protokolle Qualcomm Quick Charge und USB Power Delivery. Beim Kauf eines Ladegeräts sollten Sie prüfen, ob es für Ihr Endgerät geeignet ist. Zudem sollten Sie ein geeignetes Kabel nutzen, nicht alle Kabel sind geeignet! Vorsicht geboten ist bei billigen Angeboten, die kein CE-Prüfzeichen tragen! Sicher sind Sie bei Originalzubehör und bei Markengeräten, z.B. von Anker oder Hama.

**Fritz!Box TV**

Sie betreiben eine Fritz!Box mit einem Kabel- oder einem Telekom DSL/IPTV-Anschluss? Sie empfangen auch das TV-Programm über den Internetanbieter? Dann stehen die Chancen gut, dass Sie auch die TV-Funktion nutzen können! Mit Fritz!App TV können Sie auf jedem mobilen Gerät das Fernsehprogramm verfolgen, wenn Sie in Ihrem heimischen WLAN sind. Um die Möglichkeit zu aktivieren, müssen Sie z.B. über <http://fritz.box/> die Benutzeroberfläche Ihrer FritzBox aufrufen. Dort finden Sie je nach Modell einen Eintrag „Live TV“ oder „DVB-C“. Nach einem Sendersuchlauf und einem Neustart des Routers stehen Ihnen die Programme zur Verfügung. Hier finden Sie weitere Hinweise zur Nutzung:

<https://aum.de/service>

**ChatGPT**

Wurde ein Text selbst geschrieben oder mit ChatGPT erstellt? Um diese Frage zu entscheiden hat OpenAI, der Entwickler von ChatGPT, nun den „Classifier“ zur Verfügung gestellt, ein Tool, das Texte analysiert. Einloggen kann man sich mit den ChatGPT-Zugangsdaten, die Auswertung erfolgt nach Upload des Textes online.

<https://platform.openai.com/ai-text-classifier>

**Vall-E**

ChatGPT ist erst der Anfang, Microsoft bringt bald Vall-E auf den Markt, ein KI-System, das nach wenigen Worten die Sprechweise erkennt und auf andere Texte anwenden kann. Sie sprechen also wenige Sekunden lang ins Mikrofon, danach werden Stimme, Sprechweise und andere Besonderheiten erkannt und übertragen. Sollte dann noch die Übertragung in Echtzeit möglich werden, sind die Möglichkeiten von z.B. Fake-Telefonaten fast unbegrenzt. Beispiele zu Vall-E finden Sie hier:

<https://valle-demo.github.io/>

**Neue Akkus**

Ankündigungen hat es schon viele gegeben, nun wird die erste Alternative zu Lithium-Ionen-Akkus industriell in China produziert! Der Natrium-Ionen-Akku erfordert keine seltenen Erden, lädt schneller, soll bis zu 10.000 Ladezyklen überleben und 30% bis 40% günstiger sein. Nachteilig ist noch die etwa 30% geringere Energiedichte. Dies soll bei den nächsten

Generationen dieser Akkus besser werden. Ob bereits 2023 die ersten dieser Akkus in Europa in den Handel kommen, ist noch nicht bekannt. Aber auch die Feststoffakkus und andere Entwicklungen haben das Potential die derzeitigen Akkus abzulösen. Die nächsten Jahre werden spannend!

**Tineco Toaster One**

Der Tineco Toaster nennt sich smart, eine Einbindung ins WLAN und eine Steuerung über das Smartphone fehlen jedoch. Dafür kann der Toaster bis zu 8 Präferenzen für Farbe und Knusprigkeit speichern und zwei Scheiben gleichzeitig unterschiedlich toasten. Beide Scheiben werden trotz unterschiedlichem Bräunungsgrad gleichzeitig motorisch ausgeworfen. Ein guter Ansatz, für einen Preis von ca. 340 Euro sollte jedoch auch eine App-Steuerung und damit z.B. ein eingebranntes Symbol oder Bild möglich sein.



<https://de-store.tineco.com>

**Amazon Echo Dot Kids**

Für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren hat Amazon den neuen Echo Dot entwickelt, der nun auch in Deutschland verfügbar ist. Amazon bietet über den Echo Dot z.B. kindgerechte Hörspiele, Songs, Gutenachtgeschichten, Lerninhalte oder altersgemäße Antworten auf die Fragen der Kinder. Über die Kindersicherung können die Eltern z.B. Nutzungszeiten festlegen und Aktivitäten überprüfen. Der Preis von ca. 75 Euro beinhaltet ein Jahr Amazon Kids+. Danach werden für Prime-Mitglieder monatlich 4,99€ oder jährlich 49€ fällig. [www.amazon.de](http://www.amazon.de)

**Ebay**

Verkaufen Sie viel bei Ebay oder anderen Verkaufsplattformen? Seit Jahresbeginn müssen die Verkäufer dem Bundeszentralamt für Steuern gemeldet werden, wenn mehr als 30 Geschäfte getätigt werden oder der Verkaufserlös 2000 Euro übersteigt. Auch wenn Sie Ihre Ferienwohnung über eine Plattform vermieten, muss diese nun eine Meldung abgeben.

**BBalance-Waage**

Sie steigen jeden Morgen auf die Waage? Die neue Waage von BBalance ist den Badteppich integriert! Neben dem Gewicht werden z.B. auch das Gleichgewicht, die Körperhaltung und der BMI-Wert ermittelt. Gekoppelt wird die Waage mit dem Smartphone, erkannt wird über den Fußabdruck. Bis zu 100 Abdrücke können im System gespeichert werden. Die Matte wird in verschiedenen Farben angeboten, der Bezug ist waschbar. Angeboten wird sie für ca. 280 Euro, ausgeliefert werden soll sie noch im Frühjahr.

[www.bbalance.io](http://www.bbalance.io)

**App-Tipp: Send2Phone**

Sie nutzen einen Messenger? Dann kommen Sie auch mit Send2Phone klar. Die App wird auf dem PC und auf dem Smartphone installiert, sind beide im selben WLAN können Bilder, Texte oder andere Dateien getauscht werden. Nach Installation wird auf dem PC ein QR-Code angezeigt, der auf dem Smartphone in der App eingescannt wird, schon ist die Verbindung erstellt. Die Bedienung ist einfach, die Übertragung erfolgt verschlüsselt, obwohl keine Verbindung zum Internet besteht, gut für die Nutzung z.B. im WLAN des Urlaubshotels. Die App ist kostenlos, die „Plus-Version“ kostet 10 Euro. Allerdings ist Send2Phone nur für Android verfügbar. Download der Windows-Version z.B. hier:

[www.abelssoft.de](http://www.abelssoft.de)

Nicht ganz so leistungsfähig aber auch für iOS verfügbar ist z.B. die App „AirMore“.

**Internet**

Ihr Stromnetz ist zusammengebrochen? Hier können Sie online prüfen, ob es in Ihrer Gegend einen großräumigen Stromausfall gibt und ob bereits an der Behebung gearbeitet wird. Über „Stromausfall melden“ können Sie auch selbst aktiv werden – wenn Ihnen ein Gerät zur Verfügung steht, mit dem Sie bei einem Stromausfall ins Internet kommen!

<https://störungsauskunft.de>

Das Bundesgesetzblatt veröffentlichte seit 1949 alle neuen Gesetze, die erst damit rechtskräftig wurden. Seit Beginn des Jahres wurde der Druck eingestellt, eine Veröffentlichung findet nun im Internet statt:

[www.recht.bund.de](http://www.recht.bund.de)

Alle älteren Ausgaben sind neuerdings unter folgender Adresse abrufbar:

[www.bgbl.de](http://www.bgbl.de)

Wie hat sich die weltweite Temperatur seit 1884 entwickelt? Wieviel der Eisfläche in der Arktis ist seit 1979 verschwunden? Diese und andere Fragen beantwortet das Dashboard der Nasa. Die Visualisierung ist gelungen, Satellitenaufnahmen, Videos im Comic-Stil, News und viele Fakten werden in der Webanwendung ansprechend präsentiert. Leider sind als Sprachen nur englisch und spanisch verfügbar.



<https://climate.nasa.gov>

Ein Foto ist falsch belichtet? Der Hintergrund gefällt Ihnen nicht? Dann hilft Ihnen „ClipDrop“. Sie können bis zu zehn Bilder hochladen und verändern. Auch bei ClipDrop ist eine KI im Einsatz, die Ihre Bilder nach Ihren Wünschen automatisch verändert. Die leicht limitierte Basis-Version ist kostenlos, die Pro-Version kostet im Abo pro Jahr 84 Cent.

<https://clipdrop.co>

Sie haben ChatGPT schon ausprobiert? Dann sollten Sie sich auch einmal „DeepL Write“ anschauen. Die KI des Kölner Start-up verbessert eigene Texte. Neben der Korrektur von Rechtschreibfehlern werden auch Grammatik und Stil überprüft und verbessert. Wie ChatGPT ist auch DeepL Write noch in der Beta-Phase und kostenlos.

[www.deepl.com/write](http://www.deepl.com/write)

**Tipps und Tricks****Android: Virenschutz**

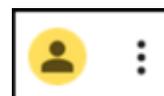
Brauchen Sie ein Antiviren-Programm für Ihr Smartphone oder Ihr Tablet? Wenn Sie nur Apps aus dem Play Store von Google nutzen, können Sie darauf verzichten. „Play Protect“ überprüft alle installierten Apps auf Schadsoftware. Wenn Sie Apps aus anderen Quellen installieren, z.B. über apk-Dateien, oder viel im Internet surfen und Daten herunterladen, dann sollten Sie einen der kostenlosen Virens Scanner nutzen! Empfehlenswert sind z.B. die Scanner von Avast, AVG oder Avira.

**Firefox: Lesezeichen**

Sie haben 5 geöffnete Tabs im Browser geöffnet, die Sie gemeinsam später nochmals öffnen wollen? Dann speichern Sie die Tabs als Lesezeichengruppe! Bei Firefox klicken Sie dazu ein Tab mit der rechten Maustaste an und wählen im unteren Bereich „Alle Tabs auswählen“. Nun klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste auf einen der Tabs und wählen „Tabs als Lesezeichen hinzufügen“. Sie können nun einen Gruppennamen festlegen und den Speicherort im Lesezeichen-Menü auswählen.

**Chrome: Lesezeichen**

Sie nutzen Chrome? Auch dann können Sie Lesezeichengruppen speichern! Dazu klicken Sie auf die drei Punkte oben rechts, wählen „Lesezeichen“ an und dort „Alle Tabs als Lesezeichen speichern“. Wie bei Firefox können Sie auch hier einen Gruppennamen vergeben.

**Videokonferenz**

Sie nehmen an einer Videokonferenz teil? Eine Aufzeichnung kann in der Regel nur der Einladende veranlassen. Mit Windows-Bordmitteln, der „Xbox Game Bar“, ist es aber einfach, das Geschehen auf dem Bildschirm als mp4-Datei zu sichern. Drücken Sie dazu die Windows-Taste zusammen mit <G>. Im „Widget Menü“ können Sie das Aufzeichnungs-Fenster öffnen und dort die Aufzeichnung starten. Die Aufzeichnung endet durch nochmaligen Klick auf das Icon. Sie finden die sie z.B. über die „Galerie“, die Sie ebenfalls im Widget Menü öffnen können.

**Smarte Heizkörper-Thermostate**

Sie wohnen in einer Mietwohnung und wollen an den Heizkörpern smarte Thermostate anbringen? Kein Problem, das dürfen Sie! Die alten Thermostate sollten Sie jedoch aufheben, da der Vermieter bei Auszug auf einem Wechsel bestehen kann bzw. Sie Ihre Thermostate in der neuen Wohnung nutzen können!

**Router**

Von Ihren Texten, Tabellen und Bildern machen Sie regelmäßig Sicherungen? Gut so, aber haben Sie auch die Einstellungen Ihres Routers gesichert? Fast alle Router bieten diese Möglichkeit, bei der FritzBox z.B. unter „System“ und dort unter „Sicherheit“.

Bitte Änderungen der  
 persönlichen Daten und des  
 Beschäftigungsumfangs an  
 die Geschäftsstelle melden!

Bitte einsenden an:

**Verband Bildung und Erziehung (VBE)**  
 Landesverband Mecklenburg-Vorpommern  
 Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin  
 per Fax an: 0385-5507413 oder per E-Mail an: geschaeftsstelle@vbe-mv.de



## Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung (VBE), Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

_____	_____	_____
Name	Vorname	Geburtsdatum
_____	_____	_____
zum	Angestellte/Angestellter	Beamtin/Beamter
_____	_____	_____
PLZ, Wohnort	Straße, Nr.	Telefon
_____	_____	_____
Name der Schule	Straße, Nr.	Telefon
_____	_____	_____
E-Mail-Adresse (für Rückfragen bzw. Aufnahme in den E-Mail-Verteiler – freiwillig)		
_____		
Ort, Datum		
_____		
Unterschrift		

### Beitragsordnung

Bitte ankreuzen!

- |                       |   |         |
|-----------------------|---|---------|
| <input type="radio"/> | E 11, A 11 und höher                          | 15,00 € |
| <input type="radio"/> | bis E 10, A 10, 2/3-Stelle und weniger        | 10,00 € |
| <input type="radio"/> | Ruheständler, Rentner, Pensionäre, Elternzeit | 7,00 €  |
| <input type="radio"/> | Referendare, LA-Anwärter, Studenten           | 1,00 €  |

### SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer =  
 Mandatsreferenz =

DE25VBE00000314381  
 Wird Ihnen mit der Eintrittsbestätigung mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den Verband Bildung und Erziehung (VBE) M-V, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut des Zahlers: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ IBAN: DE\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Verband Bildung und Erziehung (VBE) über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

### Datenschutzerklärung/Einwilligung:

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Mitgliederverwaltung des VBE M-V elektronisch erfasst, gespeichert, bearbeitet und zum Zweck der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes auch weitergegeben werden. Es ist dabei gewährleistet, dass dies nur zur Erfüllung der Verbandsaufgaben und zur Inanspruchnahme der Leistungen aus der Mitgliedschaft erfolgt. Dies umfasst auch die Kommunikation per E-Mail und das Verwenden der von Ihnen angegebenen Adressdaten zu diesen Zwecken. Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Kenntnis davon und mein Einverständnis.

# Heizkosten senken

## Energetisch sanieren lohnt sich

Wer seinen Wärmebedarf senkt, macht sich unabhängiger von der zukünftigen Entwicklung der Heizkosten. Deshalb lohnen sich für Immobilienbesitzer energetische Sanierungsmaßnahmen.

Die Preise für Heizöl, Gas und Strom sind hoch, daher machen sich immer mehr Menschen Gedanken über energetische Sanierungsmaßnahmen. Auch wenn Fachfirmen momentan ausgebucht sind, mit der Planung kann sofort begonnen werden. Ausgangspunkt ist oft eine unabhängige Energieberatung. Der Staat bezuschusst diese mit bis zu 80 Prozent der Kosten. Wer dabei einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) erstellen lässt, bekommt einen 5prozentigen Förderbonus, wenn er bestimmte Maßnahmen daraus umsetzt.

## Heizungstausch

Der Austausch einer Heizanlage inklusive Umrüstung auf erneuerbare Energien schlägt bei einem Einfamilienhaus mit rund 25.000 Euro zu Buche. Davon abziehen lassen sich die hohen Zuschüsse, die der Staat über die Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG) gewährt. Sie liegen zwischen 10 (für Biomasseheizungen) und 25 Prozent (für z. B. Wärmepumpen oder Solarkollektoranlagen) der förderfähigen Investitionen. Bei Wärmepumpen, die als Wärmequelle Wasser, Erdreich oder Abwasser verwenden, ist ein Wärmepumpen-Bonus von 5 Prozent möglich. Wer eine Öl-, Kohle-, Nachtspeicher- oder eine über 20 Jahre alte Gasheizung ersetzt, kann sich außerdem einen Heizungs-Tausch-Bonus i.H.v. 10 Prozent sichern. In der Spitze liegt die Förderquote damit bei 40 Prozent. Achtung: Erst wenn der Antrag beim Fördermittelgeber BAFA (Programm BEG EM) gestellt ist, darf die Sanierungsmaßnahme starten.

## Heizungsoptimierung

Wer gerade noch nicht vor hat, seine Heizung auszutauschen, kann über kostengünstige Sofortmaßnahmen viel Energie einsparen und sich auch dafür Zuschüsse sichern. 15 oder - mit iSFP-Bonus - 20 Prozent übernimmt der Staat, wenn die Anlage mindestens zwei Jahre alt ist und das Mindestvolumen der Maßnahmen bei 300 Euro liegt. Gefördert wird etwa der Austausch der Heizungspumpe, die Dämmung von Warmwasserleitungen, der Einbau einer Flächenheizung oder der hydraulische Abgleich. Darüber hinaus lohnen sich weitere Maßnahmen, wie der Einbau moderner Thermostatventile.

## Außenwand und Fenster

Bis zu 25 Prozent der Heizenergie entweicht über schlecht gedämmte Wände, ebenso viel geht über alte Fenster verloren. Energieberater empfehlen meist, eine Außenwand als Einheit zu betrachten und „im Paket“ zu sanieren. Zum einen, weil damit Arbeits und Materialkosten gespart werden können. Vor allem aber sind neue Fenster in einer schlecht gedämmten Wand bauphysikalisch ebenso problematisch wie der umgekehrte Fall. Die Folgen können Feuchteschäden und Kältebrücken sein. Der Austausch der Fenster eines Einfamilienhauses kostet ca. 10.000 Euro, die nachträgliche Dämmung der Außenwände (inkl. Anstrich) rund 30.000 Euro. Der Standardfördersatz des Bundes für Energiesparmaßnahmen an der Haushülle, also Dämmung, Austausch von Türen und Fenstern sowie sommerlicher Wärmeschutz, beträgt 15 Prozent. Mit iSFP-Bonus sind insgesamt 20 Prozent möglich.

## Solarenergie

Eine Solarkollektoranlage kann die Warmwasserbereitung übernehmen und auch die Heizung unterstützen. Für die solare Komponente einer Heizung winken Zuschüsse von 25 Prozent. Die Mehrkosten liegen bei überschaubaren 5.000 bis 10.000 Euro für die Kollektoren und einen solarfähigen Warmwasserspeicher. Die zweite Möglichkeit, die Kraft der Sonne zu nutzen, ist die Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung. Eine Anlage mit zehn Kilowatt Leistung kostet derzeit rund 15.000 Euro, allerdings ohne Batteriespeicher oder Wallbox. Man sollte sich erkundigen, ob es einen Zuschuss auf kommunaler Ebene für PV-Anlagen gibt. Auskunft erteilt der örtliche Stromanbieter.

## Starthilfe nutzen

Um Modernisierungen finanziell stemmen zu können, lohnt sich ein Bausparvertrag, wie „Wohnsparen Komfort“ von Wüstenrot, exklusiver Kooperationspartner des dbb vorsorgewerk rund um Baufinanzierung und Bausparen. So lassen sich zukünftige Investitionen auch jetzt noch zinsgünstig in die Wege leiten. dbb Mitglieder und ihre Angehörigen sparen dabei 50 Prozent der Abschlussgebühr! Außerdem sind bis zu 300 Euro Klimabonus möglich, wenn mit dem Darlehen energetisch saniert wird. Das dbb vorsorgewerk (erreichbar montags bis freitags, 10-16 Uhr unter 030.4081 6444) vermittelt auf Wunsch Expertinnen und Experten von Wüstenrot in der Nähe.

